



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

14. Christmonat. H. Nicasius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Reinigkeit.

Bette für die Jungfrauen.

Gebett.

Höre uns / O GOTT unser Heyland / auff
 daß / gleich wie wir uns ob dem Geburts-Tag
 der H. Lucia erfreuen / also auch in der Andacht /
 durch ihr Exempel / zunehmen. Durch 2c.

14. Christmonat.

H. Nicasius Bischoff.

Dieses Volk lobet mich mit seinen Leffzen / aber ihre
 Herz ist weith von mir. Matth. 15.

Der H. Nicasius ware zu der jenigen Zeit Bischoff
 zu Rhemis, als solche Statt von den Wandalen
 verhöbrget / und verderbet worden. Er hat sich
 mit seiner Schwester Eutropia in ein Kirchen begeben
 in selbiger / als ein Schlachtopffer vor dem Altar
 auffgeopfferet zu werden. Die Soldaten haben ihm
 sein heiliges Haupt abgeschlagen / als er auff der
 Erden ligend die Wort des Psalmisten ausgesprochen:
 mein Seel ist an der Erden angeheftet. Und als das
 Haupt schon von dem Leib abgesonderet / hat er nichts
 desto weniger den ganzen Versiel vollendet /
 sprechend: mache mich widerumb lebendig / O
 HERR / nach deinem Wort.

E e v

Be

Von dem mündlichen Gebett.

§. 1. Das mündliche Gebett ist **GOTT** angenehm / angesehen Er selbst solches seine **ger** gelehret / in dem Vatter unser. Will denn auch / daß wir uns dessen gebrauchen; und selbe nicht allein denen / so sich erst anfangen zu ergeben / sonder auch denen / welche auf **Zugend** Weeg schon weiters fortgeschritten sind. **Wie** vil gebrauchest du dich dieses mündlichen Gebetts? **Mache** dir ein gewisse Ordnung was du dergestalten betten wilt / und sibe / daß dasselbige threulich haltest.

§. 2. **GOTT** beklaget sich bey **Isaia**, daß sein Volk nur mit den äußersten Leffzen lobe / in das Herz entzwischen weit von dem Munde. **Kan** Er sich nicht eben dessen gegen dir beklagen der **S. Augustinus** verflusse ganz in **Zäher** / er die **Psalmen** singen hörete. **Mit** was Ambt findest du dich bey dem **Göttlichen** Ambt? **Er** nere dich / daß / wann du wilt von **GOTT** geret werden / du ihm zuvor müssest selbste Gebeten / und dasjenige / zu welchem er dich immer antreibet / in das **Werck** stellen. *Quæ ratio est quare non audiamus? Salv.* **Dann** was wäre es für ein **Wunder** / wann uns **GOTT** nicht hörete / wann wir zuvor selbsten **GOTT** kein Gebett hören geben.

§. 3. **GOTT** gibt nicht acht auff ein lautes

ender auff ein andächtigt- und eyfriges Gebett: es
 ist ihm lieber ein eingig auffmercksam gebettes Vate-
 ter unser / als ein ganz ohne Andacht herab ge-
 schwächter Rosenkrantz. Bette solches Gebett / so
 der Herr selbst gemacht / und erwege alle dessen
 Wort wohl / und mache solches in allen deinem
 mündlichem Gebett. Was für ein grosse Ehr wi-
 derfahret dir hierin / daß du zu aller Zeit / und
 Orth / wann und wo es dir beliebet / mögest mit
 Gott reden? was aber auch für ein grosser Spott
 ist es / daß du also unandächtigt und unachtsam mit
 ihm redest? Quomodo erit DEUS in medio tui, si
 tecum ipse non fueris? ubi deest ille, qui poscit,
 quomodo aderit ille, qui poscitur? Euf. Emiss. Wie
 wird Gott mitten in dir seyn / wann du vor
 Zersträng selbst nicht bey dir bist? und
 wie wird der Geber da seyn / wo der begeh-
 rende nicht zugegen ist?

Liebe zu dem Gebett.

Bette umb Zunehmung der Andacht.

Gebett.

Berleshe / Allmächtiger Gott / auff daß deines
 H. Reichthigers und Bischoffs Nicahj gloriwür-
 dige Gedächtnuß in uns mehre die Andacht und
 Seeligkeit. Durch xc.

